

grösste Widerstandsfähigkeit gegen Kälte, die bei Affen überhaupt beobachtet worden ist.

Nordchina enthält u. a. folgende geologisch interessante <sup>1)</sup> Arten:

*Elaphurus davidianus* A. M. E.

Der Typus des Edelhirsches und Wapiti ist in Centralasien und China weit verbreitet:

*Cervus xanthopygus* A. M. EDW. aus dem Hoanghogegebiet

*Cervus Lühdorfi* BOLAU der Mandschurei finden sich im chinesischen Reich und ihnen schliessen sich an

*C. bactrianus* LYDKK. Ost-Turkestan

*C. Wachei* NOACK, Tianshan

*C. songaricus* SEVERTZOW von Kuldscha (Balkasch-See).

Ein naher Verwandter des japanischen Sika-Hirsches ist:

*C. (Pseudaxis) mantschuricus* SWINH.

Derselben Gruppe gehört an:

*C. (Pseudaxis) Dybowskyi* TATCZAN. (der ebenfalls in dem Amur-Gebiet heimisch ist).

Die Raubthiere umfassen u. a. ostasiatische Formen wie:

*Nyctereutes procyonoides* GRAY (N.-O.-Asien einschliesslich Japan)

und palaearktische Typen von allgemeiner Verbreitung, so den

Wolf (*C. lupus*) z. B. von Tshili im Berliner zoologischen Garten.

Eine ganz anders geartete Säugethierwelt enthält Centralasien; manche Gattungen der indischen wie solche der palaearktischen Thierwelt sind hier meist durch eigenthümliche Species vertreten. Weniger häufig sind Formen wie der Yack und das wilde Kamel, die weder im Norden noch im Süden lebende Verwandte besitzen. Als typische Vertreter sind u. a. hervor zu heben:

Der Tiger,

der Bambusbär, *Ailuropus melanoleucus* in Ost-Tibet und im westlichen Sz'-tshwan,

der Schneepanther, *Felis uncia* SCHREB.,

der Kragenbär, *Ursus tibetanus* CUV.,

der Alpenwolf, *Cuon alpinus* PALL. (ein Verwandter des indischen *C. dookhensis*),

*Felis (Lynx) isabellinus* BLYTH.,

*Camelus bactrianus* wild nur noch in Tibet,

*Poephagus grunniens*,

*Equus Przewalskii*.

Ferner

die Kropfgazelle,

<sup>1)</sup> Eine auch nur annähernde Vollständigkeit in thiergeographischer Hinsicht ist in den folgenden, nur die Beziehungen zu der geologischen Vergangenheit erörternden Zeilen nicht beabsichtigt.